

TIPSY TINA

Tipsy Tina (2020/22) ist ein nicht linear gedrehtes Filmprojekt, das Video-Material aus verschiedenen kollaborativen Präsentationsformaten zeigt. Parallel zu meiner Schreibpraxis entstandene künstlerische Arbeiten werden in einen szenischen Kontext gestellt.

Anna Hostek, Schriftlicher Teil der künstlerischen Abschlussarbeit, Wintersemester 2021/22
Betreut von Univ.-Prof. Hans Schabus und Univ.-Ass. Mag.a art. Eva Engelbert

Skulptur und Raum, Universität für angewandte Kunst Wien
Expositur Paulusplatz 5, 1030 Wien, 1.Stock
19.-22. Jänner, 14-18 Uhr, 27./28. Jänner, 11-20 Uhr

1.

Durchs Fenster schaut die Tina diesen verwurschtelten Bio-Baumwoll Henkeln zu, wie sich das durchs Abschneiden vom T-Shirt zum Crop-Top transformierte Oberbekleidungsteil an dem wund werdenden Rücken von dem Mädchen da, also auf der anderen Straßenseite, reibt und die Haut in Konfrontation mit dem Textil, das durch Dinge ausgebeult ist, röter wird und sich der Nudeldersey jetzt auch rauf in die Achseln rollt, bis die unbenützten HackerIn des BHs rauswinken, weil ja die Drahtbügel mit maximaler Spannung – also auf engster Stufe – den Busen so hin halten, wie sich das Mädchen das gedacht hat, in der mit Neon ausgeleuchteten Umkleidekabine beim H&M.

Mit jedem Trippelschritt der schleifenden Blockabsätze, die ihren neuen und überraschenderweise dominanten Auftritt am Mode-Tapet genießen, geht sie auf das blaue Haus zu, also weg von Tinas Fenster im rosa Haus. Die schleißig aufgetragene Spritzfassade ist von einem schmutzigen Pasteten-Grau auch nicht unweit und schlägt sich mit den flatternden Rot-Weiß-Roten Streifen, die vom Nachbarn wegen der flachen Lage von Wien, also windtechnisch sehr blöd gelegen, rüber winken und dabei mit goldenen Ösen an Tinas Scheiben klopfen. Die hat der junge Mann am Brunnenmarkt gekauft und es war halt ganz einfach Liebe auf den ersten Blick, also die Aussage und das Format, naja, und die Farben sowieso, aber ja, es ist schon schwierig mit dem Patriot-sein. Und jetzt stempelt das ganze rosa Haus den Mann mit der Geschichte eines Rapid Hooligans ab, der sich am billigeren Ottakringer Bier, also dem kühlen Blondem vom Hofer, was ja in der gleichen Fabrik im 16.Wiener Gemeindebezirk produziert wird, aber trotz Glasflasche so viel billiger ist, erfreut.

Aber du, man kann ja nie wissen, vielleicht ist er es eh, für Nachforschungsfragen gibt es heute aber keine Zeit, weil die Tina mit den Ellenbogen auf das Fensterbrett gestützt dasteht, das, von dem Emaillack splittert. Also in einem orangenen, pickigen Film, der durchs Stolpern und dann eben auch durchs Ausschütten des Aperol Spritz über die Wand plus Tapete plus Fenster und auch den handgehäkelten Spitzenvorhang von der Oma verteilt wurde. Und die Tina hatte sich so viel Mühe gegeben, also richtig Zeit genommen, um den Spritz eben genau so zu machen wie in der Bar. Die kleine Zitrone, die extra aus Spanien angereist ist, liegt jetzt auf den braun aufquellenden Laminatritzen und schaut mit dem zerflederten Fruchtfleisch Richtung Prunkstück der Wohnung. Ja, die Lampe von der Tina ist wahnsinnig schön.

Auf jeden Fall hat die Tina heute Geburtstag, weswegen sie ja das leer gewordene Glas, wegen besonderem Anlass mit Stiel sogar, in den so schönen Fingern hält, die vom Nagellack verschmiert glänzen. Jetzt stellt sie den Sockel des leeren Kelchs ganz sanft auf das Tischtuch, das dann mit seinen Fasern nach dem pickigen Glas greift, sich also untrennbar zu einer Einheit verklebt. Umarmt von der Maschenware, wird dieser Protagonist jetzt quasi aus dem Rampenlicht gewischt und vereinsamt unter der altmodischen, also shaby-chic, Stehlampe.

Oke, es geht los, das Ein-Mann/Frau Party-Planungs-Komitee ist zwar wegen des Vorfalls nüchtern, aber bereit. Die Nachricht wird verschickt und schon weiß das soziale Umfeld von der Tina Bescheid. Heute 19:00 Party! Bitte nehmt’s jeder eine Flasche Wein mit, ich freu mich auf euch! Bussi!

Coco schreibt: Wie ist der Dresscode?

(Tina) Abendkleid. Fancy. Dress to impress.

(Coco) NICE.

Lisa schreibt: Und wer kommt aller?

(Tina) Ich hab halt alle meine Leute eingeladen.

(Lisa) Und wer hat schon zugesagt?

Coco schreibt: Hey Tina ich wollt fragen wer heut kommt und was hältst du von dem Kleid.

(Tina) Super. Toll.

Mama&Papa schreiben: Alles Gute mein Schatz. Wir haben dich sehr lieb!

(Tina) Danke.

Vivi schreibt: Is es eh oke wenn ich später nach komm?

Melie schreibt: Ich kann leider nicht kommen meine Oma ist heute Nacht gestorben.

(Tina) Oh mein Gott. Das tut mir so leid. Sag wennst was brauchst!

(Melie) Danke ur lieb.

Lisa schreibt: Kommt die Melie? Die Depperte kann ich nicht leiden.

(Tina) Na die kommt eh nicht.

(Lisa) Chillig.

Coco schreibt: Oder das Kleid? Oder ist das toooooo much?

Lulu schreibt: Happy Birthday meine Süße. Du wer kommt den heut aller?

(Tina) Ma du ich weiß nicht.

(Lulu) Ja oke dann halt nicht, brauchst ja nicht gleich so sein.

(Tina) Nein ge so hab ich das nicht gemeint.

Lisa schreibt: Aber wenn die Melie eh nicht kommt kann ich wen mitnehmen? Die Kollegin

von mir die Blonde die immer so hacke ist. Die hat letztens in den Blumentopf vom Chef

gespieben vor lauter Rausch. Haha.

(Tina) Ja wurscht

(Lisa) Super! Tschau.

Opa schreibt: Ich Gratuliere zum nächsten Lebensjahr!

Vivi schreibt: Ich komm dann hald wenn ich fertig bin.

Coco schreibt: Baba.

2.

Jetzt sinkt die Tina in die sich auflösende Polsterung, deren verzweifelt verhakte Garne sich in Spannung versetzen. Das Brokat-Erbstück, das durch die Generationen gereicht wird, weil die Omi d’rauf Masche um Masche des familiären Häkelwerk-Nachlasses geknüpft hat, steht ihr, während der durchs 5 Gigaherz transportierten Glückwünsche bei. Und als der Prosecco durch die Anleitung von dem Ellenbogen in ein Glas, diesmal ohne Stiel, weil gerade der Eco-Waschgang durch das Gästegedeck wälzt, tröpfelt, wedeln bunte Kleider unten bei der Busstation. Also schaut die Tina zu ebener Erde aus dem Jungwiener*innen Miet-Zimmer-Fenster den weißen Kabel-Girlanden zu, wie sie sich an dem umpigmentierten Stufenschnitt des Mädchens da, vorbei in die schrill behangenen Ohren, weil neben Red Bull, Swarovski Nationalstolz, einhaken. Die gesteiften Löckchen des Hinterkopfs an die blaue Wand gelehnt, wippen die funkelnden Füße in die Rolle einer Porzellanpuppe, die in vereinsamten Räumen auf hohen Regalfächern ihr Polyester-Röckchen schwingt.

3.

Und in Tinas Schädel knallt der Korken zu 50 Cent’s „In da Club“, und dätscht der Coco das Aug’ ein. Ja die Feier letztes Jahr war nix. Dann die pickigen Finger auf den Gläsern mit Gupf von den Leuten, also Gästen, die die vom Marillenschnaps panierte Tina niederlegten, oben drauf auf die Tagesdecke, die sich als Blickschutz über die ordinäre Bettwäsche gespannt hatte. Ja und in der Früh schauten dann die verkrusteten Tina-Wimpern, geweckt von den Alk-Restln, die als ein Long Island Ice Tea im Waschbecken gluckerten, aus dem rosa Haus. Und weil sie damals nicht weinen wollt’, wär ja auch übertrieben gewesen, so schlimm war’s dann echt nicht, tropften Hagelkörner auf die Tulpenköpfe der städtischen Grünfläche des Kreisverkehrs vor Coco’s Fenster im blauen Haus.

4.

(Tina) Heast oida, Coco, bitte heb jetzt ab - hab eh ur das schlechte Gewissen – und dass der Korken eben genau in dein Aug’ - und dann einen Tag vorm Ball. Aber du - das Blau um, also unterm Smokey Eye wird man ja gar nicht sehen vor lauter hupfenden DiscopunkerIn auf dem Kleid, das zwischen Fernseher und DimSum Damp Körperl seit immer bei euch in der Kellerparzelle gehangen ist und jetzt bei dir im Fenster lüftet. Das schau ich mir an, wie du die Mottenkugerln aus und dich in die Schale wirfst und dann mit Schwung den Tüll aufs Parkett und küsst die Hand - haha ich mach nur Spaß. Aber wenn’s morgen noch regnet, magst’ da’ Taxi teilen, sonst warten tropfende Pumps in der Busstationbeleuchtung und klimpernde Finger drücken Rüschen in ungeplante Falten. Dann pickt der Stoff vor lauter Nass auf der Haut und das Make-up sagt dann sowieso baba. Darf ich mir die Seidenrosen borgen? Will sie mir zwischen Strähnen flechten, weißt, wenn ich jetzt so die Tulpen vor deinem Fenster knicken seh. Morgen wird’s fix lustig. Du aber nochmal wegen dem Aug – bitte sag’s net der Oma.

5.

Was nämlich is’, die Coco und die Tina sind Cousinsen und die Eltern ur gut miteinander - also ganz schwierig. Und dann beim Familienrat, also Sonntagssessen, kugeln die gatschigen Weichseln aus dem, von der Oma angesetzten Likör, über Glasränder, auf Untersetzer bis ganz unter die Sitzecke zu den Gugelhupfbröserln. Und in schlanken Ballerina Söckchen, die sich vom Rosa ins Greige gewaschen haben, drücken dann b’soffenen Füße rote Flecken in die Entscheidung Meterware Teppichboden, was so viel g’scheiter ist als Laminat, weil da kann man direkt auf den Estrich legen und das ist was ganz Wichtiges, wenn die Seele für die Doppelhaushälfte im Bausparer hängt. Ja und dann mit wechselnder Saison schwappt die Flasche Nuss, Ei, Marille aus dem Keller Richtung Goscherl eben auf’s Kurzflor Patchwork und pickt Polyamidfaserstacheln an ausgekommenes Besteck.

6.

Und jetzt hauts die Tina aus der Rückblende, weil draußen der Zivi beim Rettungsauto kreischende Beine in weiß reißendem Denim vertont, während die von der Coco getippten Großbuchstaben aus dem Display plärren ‚KIRTAG IS‘.

(Tina) Danke. Ich hab’s g’merkt.

(Coco) Ja Tina geh’ ma?

(Tina) Nah ich muss noch herrichten für am Abend. Da werdet’s schauen, wie Luftschnangen am Dampf geglätteten Reinweiß um geblähte Ballons auf Gläser kräuseln und goldene Tropfen in den Ohren edel über größtenverstellbaren Spaghettiträgern baumeln, die den Fast Fashion Fetzen daheben.

(Coco) Feeesch. Ich hab mich aber eh auch hergerichtet.

(Tina) Brav. Dann seh ma sich später.

Und während unter Tinas Fensterbankerl, auf dem das Handy wegen Screenzeit außer Kontrolle digital detoxt, gefrierverbrannte Langos ins Kanister-Öl stürzen, damit Sturm gefüllte Bäuche sie durch blinkende Gassen ins Tagada hieven, rieselt die tolle Gewürzmischung vom Bio-Bobo-Bauern-Markt in den backe-backe-Kuchen-Gatsch.

7.

Ins Zentrum der kommunikativ günstig inszenierten T-Förmigen-Tafelordnung tropft also jetzt die mikrowellen gelöste Manner Glasur von der Etagentorte auf den Servierteller, der sich erhebt aus dem Hochzeitsgeschirr von den Ehen irgendwelcher Generationen, jedenfalls vor der Tina, deren vergoldete Glasränder ihren Prunk der Faulheit zur Handwäsche eingebüßt haben. Ja und dieser traumhafte Geburtstags-Deko-Anblick realisiert sich in einem Beleuchtungskonzept aus romantisch flüchtenden Sonnenstrahlen und dem schöndiskutierten Energiespar-Glühlen des Vintage Leuchtkörpers, der nach dem Ableben der Tante, deren Trauerfeier als Selbstbedienungs-Event im Kellerabteil endete, Tina’s Plafond bezog. Daher wird das Lackerl Vodka, das sich wegen Platzmangels nicht mehr in der schimmernden Plexiglas-Bowle-Schüssel einfinden konnte, gekippt, während die Finger auf das, ins Sehkraft schonende Farbkonzept Night Shift gesprungene Display, drücken.

(Tina) Coco wo seid’s - oder habt’s es gar jetzt schon versoffen?

(Tina) ……Hallo??

…….Wo bleib’s ihr. Ich sitz da allein und seh wie ihr Trottel da hinter den Veranstaltungs-Straßen-Absper-rungs-Aufstell-Zäunen Runden ext’s.

Und als sich die Tina jetzt im bezogenen Getränkebestand vernichtet, weil die Aszendenz bestimmende Stunde näher rückt, glimmen die Sterne an einer Solohaushalt Ikea Grundausstattungs-messerklinge beim Schnitt ins ermattete Schokoladen Topping.

(Tina) Wisst’s was geht’s alle scheißen miteinander.

Sieht der Mond die Tina aus dem Fenster schreien, während sie beim Nägel durch die Happy Birthday Raum Ausstattung ziehen, Girlanden und Glasstiele am Laminat zu Konfetti pulverisiert, das sich unter die zu Boden gestoßenen Bauwoll-Hussen flüchtet. Mittlerweile ist der gesamte Tina Körper auf der Tischplattenfläche über das Backwerk gebeugt und durch kleidende Maschenbindung schmiert sich mühsamst aufgeschlagenes Schlagobersfett in die Puppengelenke, die sich über Tischkanten werfen und diesen schlingenden Mund samt Makeup Bemalung in die von Creme speckigen Kerzen stürzt. In dieser Karambolage z’reißt den verdächtigen Wasserschadenschimmelfleck samt zitternder Polarweiß Dispersion genau so, dass die Tina-Tanten-Lampe Richtung T-Tafel auf die in den Spongecake gedrückten Locken kracht.

Dann einfach mal Stille.

Aber dann geht’s schon wieder weiter, als der Rauch aus dem Fenster vorbei am Tagada-10er-Pass-Kir-tag-Special und Kreisverkehrtulpen zur Sperrstund in’s Fluchtachterl drückt, in dem grad die Coco mit dem Zivi den Feierabend ertränkt. Schon schauen Gesichter auf hallendes Sirenenblinken der zur Hilfe eilenden Motorhaube, als diese in die benebelte Spritzfassade prallt, wobei sich Tina’s Hauskulisse zu einem rauchend rosa Plateau in’s Black-Out klappt.